

Pressemitteilung

FDP wählte für den neuen Stadtrat:

## Hans-Otto Runkler führt Ratsliste an

Als erste der Oberhausener Parteien haben die Freien Demokraten am Wochenende ihre Kandidaten für die Kommunalwahl 2009 aufgestellt. Dabei zählten die Liberalen im Haus Union auf deutlich mehr Sitze im neuen Rat und stellten die Weichen für eine jüngere und weiblichere Fraktion.



Angeführt wird die Ratsliste durch den 55-jährigen Vorsitzenden der FDP-Ratsgruppe Hans-Otto Runkler, der im Landschaftsverband Rheinland als geschäftsführendes Vorstandsmitglied seiner Fraktion arbeitet. Neu auf Platz 2 soll Regina Boos, Handwerksmeisterin des Augenoptiker-Fachs, in den Rat einziehen; die 47-jährige Alstadenerin führt seit Januar die Geschäfte der Rats-Liberalen. FDP-Kreisvorsitzender und Stadtverordneter Gerd Arlt wurde, wie auch die übrigen Spitzenkandidaten einstimmig, auf Platz 3 gewählt. Auf den nächsten Plätzen folgen der Osterfelder FDP-Chef Immanuel Schuler, Studentin Noreen Maas, Diplom-Bauingenieur Christian Opdenhövel und Studentin Sarah Schröckert.

An der Spitze der FDP-Listen für die Bezirksvertretungen kandidieren in Alt Oberhausen erneut Liane Herfs, neu Anneliese Schuler, Frank Pelzel, Edith Runkler und Sven Tauhardt; in Sterkrade erstmals der Vorsitzende der Jungen Liberalen Peter Schuler, ihm folgen Dr. Manfred Schaefer, Sarah Schröckert, Christian Opdenhövel und Klaus Michael Hartwig; in Osterfeld führt wiederum Immanuel Schuler die Liste an, danach Thomas Kattler, Petra Hintzen, Michael Anderl und Ludger Hintzen.

Hans-Otto Runkler bedankte sich für das einstimmige Vertrauen in einer Situation, die nie zuvor so spannend gewesen sei. Niemand glaube, dass es im nächsten Jahr noch eine absolute Mehrheit gebe. Die FDP biete den besten Schutz davor, dass die Stadtpolitik von der Linken vorgeführt oder eine große Koalition der Unbeweglichkeit erzwungen werde. Liberale Verantwortung sei vonnöten, um Gängelei, Bevormundung und Bürokratie abzubauen sowie Menschen in Oberhausen, aber auch von außerhalb für unsere Stadt zu begeistern, um hier zu wohnen und Arbeitsplätze zu schaffen. Die Stadt müsse so gut werden wie ihre Menschen, verkündete Runkler. Da bleibe für die FDP noch viel zu tun: Die Kosten etwa für Grünpflege seien so hoch wie fast nirgendwo, ohne dass man das den Grünanlagen wirklich ansähe, eher im Gegenteil. Und die Gemeindeprüfungsanstalt habe auch moniert, dass in der Oberhausener Stadtverwaltung, gemessen an der Einwohnerzahl, nicht nur der Personalbestand der höchste sei, sondern auch noch der pro Kopf am besten bezahlte in NRW. Schwerpunkte in Bildung und Kultur, Chancen für Kinder und Jugendliche, praktische Umweltverbesserungen statt ideologischer Symbolpolitik, lebenswerte Stadtteile sowie aktives, selbstbestimmtes Leben in Alter oder Behinderung: all dies dürfe nicht der Schockstarre vor dem 1,6 Milliarden-Schuldenberg preisgegeben werden. Mit dem Engagement der 29 liberalen Wahlkreiskandidaten sieht Runkler gute Chancen, die Liberalen in die Mehrheitsverantwortung und damit die Stadt nach vorne zu bringen.

Anfang 2009 wird die FDP über eine eigene Kandidatur für das Oberbürgermeisteramt entscheiden.